

# Offenberg hat drittstärkste Umlagekraft im Landkreis

Breit gefächertes Gewerbe und bürgerfreundliche Steuerpolitik bescheren Gemeinde sehr gute Platzierung

**Offenberg. (sut)** Hinter den Städten Deggendorf und Plattling steht Offenberg keineswegs überraschend mit der Umlagekraft an dritter Stelle aller Kommunen im Landkreis.

Sie ist die Grundlage für die Berechnung der Kreisumlage und setzt sich zusammen aus der Steuerkraft mit Grundsteuer, Gewerbesteuer, der Einkommensteuer- und Umsatzsteuerbeteiligung und aus 80 Prozent der vom Staat gewährten Schlüsselzuweisung.

Zugute kommt Offenberg dabei, dass sich seit jeher ein breit gefächertes Gewerbe entwickelt hat, aber inzwischen erhellen einige „Leuchttürme“ das Umfeld.

## Wertvolle Standortvorteile

Beispiele sind: die Firma Feinmechanik Hacker, Firma Streicher mit Firma Zierer, Firma Ziegler, Firma Hofbrückl, Firma Praml und Firma Becker-Carbon, die vielen Bürgern wohnortnahe Arbeitsplätze bieten.



Die Firma Streicher zählt zu den umlagekräftigsten Unternehmen im Bereich Offenberg/Neuhausen. (Foto: Suttner)

Wertvolle Standortvorteile sind die Nähe zur Stadt Deggendorf und die gute Autobahnanbindung, sicher aber auch die bürger- und unternehmerfreundliche Steuerpolitik, die sich in den niedrigsten Steuerhebesätzen im Landkreis ausdrückt. Der Dank geht an die Bürger und Betriebe, die letztlich die Steuern aufbringen müssen.

Die Gemeindeverantwortlichen werden wie bisher sorgsam damit umgehen, versichert der Bürgermeister, Schulden hat Offenberg ohnehin keine. Die hervorragenden Finanzdaten haben aber auch den Nachteil, dass die Gemeinde für nächstes Jahr eine höhere Kreisumlage zahlen muss und vom Staat niedrigere Einnahmen erhält, so dass 2009 rund 500 000 Euro weniger Haushaltsmittel zu Verfügung stehen. Um die Gunst der Bürger/Neubürger und Betriebe/Betriebsansiedlungen zu erreichen, wird die Qualität der gesamten Rahmenbedingungen immer

wichtiger, so Bürgermeister Niko Walther.

## „Attraktivität erhalten“

Neben der erfolgreichen Baulandpolitik legt man auch auf die sogenannten „weichen“ Standortfaktoren großen Wert, dazu zählen unter anderem das vorhandene Angebot von Krippenplätzen im kommunalen Kindergarten (das letzte Kindergartenjahr ist beitragsfrei), der gemeindegeförderte Musikunterricht an der Grundschule, das nahe Gymnasium beim Kloster Metten, die kulturellen Veranstaltungen auf Schloss Offenberg und Himmelberg, im „Weißen Haus“ Neuhausen und im Stadel der Dorfmitte Wolfstein sowie der Erhalt der Denkmäler, die Förderung des Naturschutzes und eine intakte Vereins-, Sport- und Naherholungsstruktur.

Der „Stockerlplatz“ Offenbergs ist also kein Zufall, sondern das Ergebnis eines langfristigen Konzeptes, so weit es im Handlungsbereich der Gemeinde liegt.

Donauanzeiger v. Di, 02.12.08